



## **Bauernverband verurteilt unsaubere Machenschaften bei der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aufs Schärfste**

*Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 18. Februar 2002*

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) nimmt mit grossem Unmut von den Berichten über unsaubere Machenschaften bei der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse Kenntnis. Wie die Eidg. Zollverwaltung (EZV) und das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) mitgeteilt haben, verstossen verschiedene Importeure gegen gesetzliche Bestimmungen. Angesichts der kritischen Preissituation und des labilen Marktgleichgewichts in verschiedenen Bereichen der einheimischen Landwirtschaft sind solche gesetzeswidrigen Praktiken umso schärfer zu verurteilen. Es ist stossend, dass sich schwarze Schafe in der Importbranche auf Kosten der schweizerischen Bauernfamilien und ihren qualitativ hochstehenden Produkten bereichern.

Der SBV hat die Behörden immer wieder auf Unregelmässigkeiten bei der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte aufmerksam gemacht und zum konsequenteren Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen aufgefordert. Laut EZV und BLW gibt es z.B. deutliche Anzeichen dafür, dass verschiedene Ersteigerer von Einfuhrbewilligungen ihre Zollkontingentsanteile oder Teile davon vor Bezahlung des Zuschlagspreises zum Kontingentszollansatz einführen und so gegen verschiedene gesetzliche Bestimmungen verstossen. Weitere Unregelmässigkeiten können bei der Käseeinfuhr festgestellt werden. Kontrollen hätten gezeigt, dass Käse immer wieder zu Unrecht als Vertragskäse deklariert und so versucht werde, widerrechtlich von entsprechend tieferen Zollansätzen zu profitieren.

Im Rahmen der Kontrolltätigkeit der Zollorgane und des BLW seien bei der Einfuhr verschiedener weiterer landwirtschaftlicher Erzeugnisse in zahlreichen Fällen Unstimmigkeiten wie Kontingentsüberschreitungen entdeckt und oft auch Strafuntersuchungen eingeleitet worden.

Aus Sicht des SBV entsteht der Eindruck, dass sich gewisse Kreise beim Import von landwirtschaftlichen Erzeugnissen unrechtmässig bereichern und dabei systematisch und bewusst gegen gesetzliche Bestimmungen verstossen. An die zuständigen Behörden ergeht einmal mehr der Aufruf, ihre Aufsichtsfunktion wahrnehmen und mit Nachdruck auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu pochen. Der SBV behält sich ausserdem vor, auf politischer Ebene für die Verschärfung der bestehenden Importregelungen einzutreten. Das gegenwärtige System öffnet dem Missbrauch offensichtlich zahlreiche Türen.

Für weitere Informationen:

Melchior Ehrler, Direktor SBV, Tel. 056/462 51 11, Natel 079/416 16 78

Hansjörg Walter, Präsident SBV, Natel 079/404 33 92

Roland Furrer, Dep. Kommunikation SBV, Tel. 056/462 51 11, Natel 079/432 29 15